



Antrag

der Abgeordneten **Martin Hagen, Dr. Wolfgang Heubisch, Julika Sandt, Alexander Muthmann, Matthias Fischbach** und **Fraktion (FDP)**

Hochschulen reformieren VII – Synergien von Spitzentechnologien nutzen

Der Landtag wolle beschließen:

Bayern steht vor gewaltigen Herausforderungen und Fragen, auf die neue Technologien eine Antwort geben können. Es ist deshalb unbedingt notwendig, ein attraktives, interdisziplinäres Forschungs- und Studenumfeld aufzubauen, das den Zuzug von (jungen) internationalen Spitzenwissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern fördert und die Zusammenarbeit zwischen einzelnen Technologiefeldern optimiert. Nur eine interdisziplinäre Zusammenarbeit wird zu Spitzenresultaten führen.

Die Staatsregierung wird deshalb aufgefordert, ein Konzept vorzulegen, welches folgende Punkte beinhaltet:

1. Programme für ein verstärktes Zusammenwachsen von Spitzen- und Schlüsseltechnologien für die Schaffung notwendiger Synergien
2. technologieoffene Förderung von Zukunftsfeldern
3. Ausbau weiterer außeruniversitärer Forschungsverbünde
4. 10.000 weitere Informatik-Studienplätze
5. Aufbau eines nordbayerischen Exzellenz-Verbunds von Universitäten und außeruniversitären Forschungseinrichtungen

Begründung:

Neue Technologien, die an bayerischen Hochschulen, wie auch an außeruniversitären Forschungseinrichtungen erforscht werden, können auf große Fragen Antworten geben. Hierfür ist es unerlässlich, dass verschiedene Disziplinen gemeinsam agieren und Möglichkeiten für interdisziplinäres Zusammenarbeiten geschaffen werden. Es zeigt sich bereits heute, dass viele Spitzen- und Schlüsseltechnologien sich gegenseitig beeinflussen (siehe die Studie „Zukunftstechnologien“ der Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft). So beeinflussen bereits heute Basistechnologien (wie Werkstoff- und Biotechnologie, Informations- und Kommunikationstechnologien) andere Technologiefelder (z. B. Luft- und Raumfahrt, Nanotechnologien, Medizintechnik etc.) in erheblichem Maße. Um weiterhin an der internationalen Spitze vertreten zu sein, reicht es nicht, sich auf einzelne Zukunftsfelder, wie beispielsweise die Robotik, zu fokussieren. Bayern muss auf die Herausforderungen der Zukunft reagieren und vorausschauend Konzepte entwickeln, die Synergien zwischen den Spitzen- und Schlüsseltechnologien schaffen. Gleichzeitig wird so ein attraktives Arbeitsumfeld für internationale Spitzenwissenschaftlerinnen bzw. -wissenschaftler etabliert.

Der aktuelle Arbeitsmarkt zeigt deutlich: Es fehlt an Informatikern. Aufgrund dessen ist es absolut notwendig, 10.000 neue Informatik-Studienplätze (Informatik, Wirtschaftsinformatik etc.) zu schaffen.

Um bei der nächsten Exzellenzinitiative wieder hervorragende Ergebnisse zu erzielen und gleichzeitig im internationalen Wettbewerb bestehen zu können, soll ein nordbayerischer Exzellenzverbund der Universitäten und außeruniversitären Forschungseinrichtungen aufgebaut werden.